

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Preis vierteljährlich
hier mit Postgebühren
90 J., im Bezirk 1 M.
außerhalb d. Bezirks
1 M. 20.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Insertions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmaliger Einrückung
9 J., bei mehrmaliger
je 6 J.
Gratisbeilagen:
Das Plauderflüschchen
und
Schwäb. Landwirt.

N. 141.

Nagold, Samstag den 10. September

1898.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Wildberg, 9. Sept. (Eingef.) Die anlässlich des im Jahr 1895 niedergegangenen Hagelchlags neu erbaute Straße vom Bahnhof Wildberg durch Effringen bis Schönbronn wurde gestern durch Hrn. Oberbaureisendirektor, Hrn. Oberamtmann Ritter und Hrn. Straßenbauinspektor Schadt im Beisein des Bauführers und der Vertreter der beteiligten Gemeinden übernommen. Dieser Straßenbau bewirkt einerseits, den Hagelbeschädigten Gelegenheit zu geben, Geld zu verdienen, andererseits durch Befestigung der steilen Stiege den nicht unbedeutenden Verkehr zwischen den Orten Wildberg—Effringen—Schönbronn bequemer zu gestalten. Bei den nicht gerade reichlich vorhandenen Geldmitteln dieser Gemeinden wäre dieser Zuschuss seitens des Staates gegeben worden wäre, wofür an dieser Stelle öffentlich der Dank gegenüber der Regierung ausgesprochen wird. Die Uebernahme selbst dieser 5 Kilometer langen Strecke ging rasch und gut von statten, weil sich wesentliche Anstände über den ausgeführten Bau nicht ergeben haben.

Tübingen, 7. Sept. (Korresp.) Wie sehr unserem Stadtschultheißen Hauser das Wohl der Stadt am Herzen liegt, beweist sein Studium, das er der Entwicklung der Stadt widmet. Nichts geringeres als Schaffung eines Industriezweigs strebt er energisch an und hat schon die umfassendsten Vorarbeiten hierzu getroffen. Im Neckarthal, in der Richtung nach Reutlingen, hat dieserhalb die Stadtgemeinde eine große Fläche Güter zusammengekauft und steht bezüglich weiterer Erwerbungen in Unterhandlung.

Stuttgart, 7. Sept. Der „Verein der Deutschen Volkspartei“ hält seinen diesjährigen Parteitag am Samstag, 24. Sept. und Sonntag, 25. Sept. in Stuttgart. Auf der Tagesordnung stehen am Samstag, wo die Versammlung im Bürgermuseum stattfindet, außer geschäftlichen Angelegenheiten eine Mitteilung der Kommission für den Antrag, betreffend die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit. Bericht-erstatler: Sonnemann. Die Rechtspflege im deutschen Reich. Bericht-erstatler: Professor Luidde. Für die 2. Versammlung am Sonntag vormittag in der Lieberhalle lautet die Tagesordnung: 1. Parteibericht, erstattet von Rechtsanwalt Schädler. 2) Die Abrüstungsfrage. 3) Die durch die Reichswahlen geschaffene politische Lage. Bericht-erstatler: C. Hausmann. 4) Anträge aus der Partei. Nach den Beratungen des ersten Tages findet ein vom Volksverein Stuttgart veranstalteter Familienabend im großen Saal des Bürgermuseums statt.

Stuttgart, 8. Sept. Das für die Menschheit wichtigste Metall, das Eisen, hat bekanntlich die unangenehme Eigenschaft, an der Luft zu rosten, indem es sich mit dem Sauerstoff der Luft vereinigt und Rost bildet. Ein altes Problem der Chemie ging dahin, das Eisen in einen Zustand überzuführen, in welchem es nicht mehr von der Luft angegriffen wird. Wie das Patentbureau von Dr. J. Schanz u. Co. Stuttgart berichtet, ist es nun gelungen, Eisen durch Zusatz geringer Bestandteile anderer Substanzen in einen solchen Zustand überzuführen, ohne daß dieses Metall in seinen wertvollen Eigenschaften eine Einbuße erleidet. Es liegt auf der Hand, daß so hergestelltes Eisen unermesslichen Wert für die ganze weitere Entwicklung der Technik haben wird. Das Verfahren ist zum Patent angemeldet, und soll demnächst der Öffentlichkeit übergeben werden.

Rixheim, 7. Sept. (Korresp.) Zu Ehren der hier einquartiert gewesenen Offiziere veranstaltete die Musikgesellschaft auf der Schloßterrasse ein gelungenes Gartenfest, bei welchem die Kapelle des 180. Inf.-Reg. konzertierte und an welchem sich im weißen Saale des Schlosses ein kleines Tanzvergnügen angeschlossen. Die Terrasse und der untere Schloßgarten waren von der Papierlaternenfabrik C. Riethmüller hier in geradezu feenhafter Weise illuminiert, farbige Lampenarrangements gaben in Verbindung mit dem satten Grün der ehrwürdigen Baumriesen ein bezauberndes Bild. Die Firma hat hiermit ein wiederholtes Zeugnis ihrer großen Leistungsfähigkeit abgelegt.

Tutzingen, 8. Sept. Heute vor 25 Jahren trat Prof. Corneli seinen Dienst in hies. Stadt an. Was er in diesem Vierteljahrhundert als Zeichenlehrer der Real- und Lateinschule, der Volks-, Fortbildungs- und Frauenarbeitschule geleistet hat, wird von vielen hundert Schülern und Schülerinnen gewiß dankbar anerkannt werden. Nicht nur als Lehrer, sondern auch als Künstler und Dichter hat er sich große Verdienste um die Stadt erworben. Auch im Verschönerungsverein wirkte er in selbstloser Weise mit und trug viel zur Ausschmückung unserer Vaterstadt bei. Wir erinnern beispielweise nur an die beiden Hornbergtürme,

die nach seinem Entwurf ausgeführt wurden und unserer Stadt zur bleibenden Zierde gereichen.

Ulm, 6. Sept. Vom württemb. Pferdezuchtverein wurden gestern hier 57 Fohlen aus Rärnthen versteigert. Es waren zahlreiche Mitglieder aus dem ganzen Lande erschienen und es zeigte sich rege Kauflust. Insgesamt wurden erlöst 30 825 M. Für ein Fohlen wurde bis zu 1205 M. bezahlt. Dieses teuerste Fohlen kam nach Sigmarswangen O.M. Sulz. Der Mehrerlös über Anlaufkosten und Spesen betrug 60%. Jedes Mitglied, das ein Fohlen ersteigerte, erhielt aus den Mitteln des Pferdezuchtvereins 120 M. Zuschuß. Morgen kommen 80 ungarische Fohlen zum Verkauf.

Ulm, 7. Sept. Der hiesige Gustav-Adolf-Frauenverein hat für das bevorstehende Fest eine Anzahl kostbarer Altar- und Taufsteindecken als Festgabe gestiftet; dieselben werden in den nächsten Tagen im Gymnasium aufgestellt, ebenso die dem Frauenverein von Mitgliedern und Freunden für das Gustav-Adolf-Fest übergebenen heiligen Gefäße. Die Festschrift: „Blicke in Ulms Geschichte und Gegenwart“ ist heute ausgegeben worden. Sie ist sehr schön ausgestattet und bietet außer dem gehaltenen Text auch reizende Ansichten von Ulm und dem Münster. An der Fertigstellung des Springbrunnens auf dem Bahnhofplatz, noch auf das Fest, wird mit Macht gearbeitet. Heute wird die oberste, von 3 Giganten getragene Nische, aus welcher der Wasserstrahl hervorspringt, aufgesetzt. Dieser oberste Teil ist aus der galvanoplastischen Anstalt in Geislingen.

Ulm, 8. Sept. Gutem Vernehmen nach haben die Herren Landgerichtspräsident v. Bonhöffer hier, sowie der Vorstand des Amtsgerichts Clemens um ihre Pensionierung nachgedacht.

Ulm, 8. Sept. Die gestern Abend versammelten hies. Schuhmachermeister lehnten mit 26 gegen 20 Stimmen die Errichtung einer Zwangsinnung ab. Es bleibt also bei der freien Innung, die den neuen Gewerkeparagrafen angepaßt werden wird.

Berlin, 7. Sept. Aus Paris wird dem Kl. Journ. gemeldet, Cavaignac fortgesetzte Reue über die Schuld Dreyfus erregt nur noch ein mitleidiges Lächeln. Selbst seine Freunde halten ihn für einen toten Mann. Unter seinen Wählern giebt sich eine Bewegung kund, um ihn zur Niederlegung seines Mandats zu veranlassen. Die Dreyfus-Blätter fordern strengste Bestrafung aller, welche seit 1894 den Dreyfus-Schwindel begünstigten, insbesondere der Richter, welche das Recht beugten. Selbst die Stellung Faure's gilt als ernstlich erschüttert. Rochefort wird jetzt überall, wo er sich zeigt, ausgepöflet. Intransigant, welche noch vor 3 Wochen 300 000 Exemplare täglich absetzte, verkaufte gestern kaum 50 000. Noch ist keine volle Harmonie des Kabinetts in der Revisionsfrage erzielt; vielleicht ist deswegen auch der Posten des Gouverneurs von Paris nur interimistisch besetzt, da ihn nur Linden eventuell wieder übernehmen will. Es verlautet, daß der Justizminister Sarrien vorläufig die Ansicht des Kassationshofes über Anwendung bestimmter Paragraphen eingeholt hat.

Berlin, 7. Sept. Das vom Bildhauer Aug. Kraus ausgeführte Jitlidenkmal für Schantung ist nunmehr von der Gießerei von Martin und Vilshing fertiggestellt. Das Denkmal baut sich 13 m hoch auf 3 Stufen auf. Von den 4 Bronzetafeln des Granitpodestens enthält die vordere eine Abbildung des „Jitli“. Auf der Rückseite liest man die Inschrift: „Zur Erinnerung an den Heldentod der Besatzung Sr. M. Kdt. „Jitli“, gescheitert im Taifun an der Küste von Schantung am 23. Juli 1896.“ Auf den Seitentafeln sind die 74 Namen der untergegangenen Mannschaften verewigt. Die Platte auf der rechten Seite verzeichnet 10 Namen, deren Träger Offiziersrang besaßen, an ihrer Spitze den Kapitänleutnant Braun. Auf dem Podest erhebt sich ein mächtiger, oben zerplitterter Mast, von welchem Tauenden zum Mastkorb herabhängen und über die Stufen sich legen. Am Fuße des Mastes liegt schräg eine Fahne, deren Tuch auf die Stufen herabfällt. Der Fahnenstange ist in seiner Mitte mit einem Lorbeerkranz geschmückt, dessen Schleifen folgende Inschriften tragen: „Die Deutschen Chinas“ und „Die Kaiserliche Marine“. Auch Mast und Fahne sind in Bronze gegossen. Das Reichsmarineamt lieferte hierzu Kanonenbronze. Am Montag ging das Denkmal von Berlin ab und am 10. Sept. soll es von Bremerhaven aus auf einem Dampfer des Nordd. Lloyd nach Schanghai gebracht werden.

Berlin, 9. Sept. Dr. Karl Neufeld, der durch die Einnahme Omdurmans seine Freiheit wiedererhalten hat, stammt aus der Provinz Posen. Sein Geburtsort ist das Weichselstädtchen Fordon, wo sein im vorigen Jahre verstorbenen Vater nahezu 40 Jahre als Arzt gewirkt hat. Der Gang zum Wanderleben trat bei dem Sohne früh hervor; nachdem er einige Semester in Leipzig Medizin

studiert hatte, ging er nach Kegypten, wo er abwechselnd als Kaufmann und als Arzt thätig war. Im Anfang der 80er Jahre ließ er sich als Arzt in der oberägyptischen Stadt Rene nieder; er war dort der einzige Deutsche. 1884 schloß sich Neufeld der Gordon'schen Expedition an, wurde von den Mahdisten gefangen und seitdem in grausamster Haft gehalten. Wie die „D. Kolonialztg.“ mitteilt, waren von der Deutschen Kolonialgesellschaft in aller Stille Gelder gesammelt worden, die dazu dienen sollten, Neufeld zur Flucht zu verhelfen. Dieser Plan ist nun überflüssig geworden.

Berlin, 6. Sept. Es werden Bureaubeamte für deutsche Schutzgebiete gesucht. In letzter Zeit hat sich ein Mangel an solchen Personen fühlbar gemacht, welche sich zur Verwendung im Bureau- und Rassendienst in den Schutzgebieten des deutschen Reichs eignen. In Betracht kommen dabei solche Personen, welche mit den bei den Provinzialbehörden vorkommenden Bureauarbeiten vertraut sind, die für die im Bureau- und Rassendienst bei den königlichen Regierungen und Oberpräsidien anzustellenden Subalternbeamten vorgeschriebene Prüfung bestanden und bereits einige Jahre selbständig die Stelle eines Registrars, Rassen- und Kalkulationsbeamten oder Expedienten bekleidet haben. Man wünscht allerdings, daß diese Beamten in einem gewissen Alter (24.—30. Lebensjahr) stehen und legt Wert darauf, daß sie ihrer Militärpflicht als Einjährig-Freiwillige mit Erfolg genügt haben. Die Annahme erfolgt unter der Bedingung, daß die Bewerber sich zu einer zunächst 2 1/2-jährigen Dienstleistung in dem Schutzgebiet verpflichten. Während dieser Dienstzeit erhalten die anfangs kommissarisch beschäftigten Beamten eine etwas unter dem Mindestbetrag des etatsmäßigen Gehaltes stehende Remuneration. Bei der etatsmäßigen Anstellung beträgt in Ostafrika das Gehalt der Assistenten 4800—5400 M., das der Sekretäre 6000—7500 M. In der Regel wird den Bewerbern zunächst eine Assistentenstelle übertragen, aus der sie aber bei befriedigenden Leistungen in die Reihe der Sekretäre übernommen werden können. Ähnlich sind die Gehaltsverhältnisse in den übrigen Schutzgebieten. Als Vergütung für die Ausreise werden Tagegelder und Fahrkosten in sinnvoller Anwendung der Verordnung vom 23. April 1879 und zu Zwecken der Ausrückung 1000 M., zur Hälfte bei der Annahme, zur Hälfte nach 1-jährigem Aufenthalt in den Schutzgebieten zahlbar, gewährt. Preussischen Beamten, die für diesen Dienst in den Schutzgebieten angestellt würden, würde der benötigte Urlaub unter Wahrung ihres Dienstalters bei etwaigem Rücktritt in den preussischen Verwaltungsdienst erteilt werden. Bei den andern Bundesstaaten dürften die Verhältnisse ähnlich liegen.

Hamburg, 8. Sept. Vermutlich mit Mann und Maus untergegangen ist die Hamburger Viermasterbarke „Hede“, die am 23. Aug. von Cadix nach Jurique abging und den Bestimmungsort nicht erreichte.

Die Nachrichten über gewisse deutsch-englische Vereinbarungen werden von einer offenbar hoffnungslosen Berliner Korrespondenz in der „Köln. Ztg.“ halb und halb bekämpft, und zwar dahin, daß es sich hierbei um die Delagoabai gehandelt haben dürfte. Zugleich betont aber die Korrespondenz, von einer Wendung in der allgemeinen Politik Deutschlands könne bei diesen Abmachungen keine Rede sein, ebensowenig trügen die Truppen-Ansprüche des Kaisers in Hannover und seine anlässlich des Sieges bei Omdurman nach Kajro gerichtete Glückwunschdepesche einen politischen Charakter.

Zu ernst und vielleicht recht lebhaften Auseinandersetzungen zwischen den Konservativen und der Regierung werde es wahrscheinlich während der nächsten parlamentarischen Kampagne kommen. So meldet die „M. B. R.“ auf Grund von Ansichten, die in Regierungskreisen herrschen sollen. Obgleich die Regierung unentwegt bestrebt ist, alles was in ihren Kräften steht, im Interesse der Landwirtschaft zu thun, fahren die Konservativen vielfach fort, insbesondere diejenigen Mitglieder der Regierung, die sich am entschiedensten der Interessen der Landwirtschaft angenommen haben, anzugreifen. Und statt allen Eifer zurückzuhalten, um ihn dann kräftig einzulegen, wenn es sich darum handelt, bei der Erneuerung der Handelsverträge und bei anderen Gelegenheiten bessere Produktionsbedingungen für die Landwirtschaft zu gewinnen, machen sie durch immer neue Einsätze die Industrie, ohne welche es ihnen ganz unmöglich sein wird, etwas Positives zu erreichen, von Tag zu Tag mehr kopfschüttelnd. — Vielleicht gelingt es, meint die genannte Korrespondenz, bei der bevorstehenden Bewegung zu den preussischen Landtagswahlen den besonnenen Konservativen die Ausübung von so viel Einfluß auf ihre Parteifreunde zurückzugewinnen, als sie für ein gedeihliches Zusammenarbeiten mit der Regierung und den rechtsgerichteten Parteien im nächsten Winter vorausgesetzt werden muß.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

**Der zweite und voraussichtlich letzte
Liegenschafts-Verkauf**

im Konkurs des Gottlieb Schwarzkopf, Fuhrmanns von hier, findet am Montag den 19. Sept. ds. Js., vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathause statt. Dabei wird aus freier Hand und im öffentlichen Aufstreich ausgetoten:

- a 37 qm ein Hof, Wohnhaus mit Stallung,
- a 82 qm Hofraum bei demselben, am Mählgraben, die 1/2te an
- a 95 qm einer Hof, Scheuer mit Stall in der Gerberstraße und
- a 31 qm Hofraum dabei, sodann
- a 93 qm Gemüsegarten in Gauswiesen,
- 1 a 15 qm Land zu Rietbrunnen,
- 19 a 61 qm Acker am Lemberg,
- 42 a 18 qm Acker am vordern Lemberg,
- 23 a 70 qm Acker am vordern Steinberg,
- 37 a 83 qm Acker und Oede hinter dem Wolfsberg,
- 22 a 37 qm Acker und Weg im Staibengrund,
- 19 a 10 qm Acker hinterm Wolfsberg,
- 19 a 59 qm Acker an der Heerstraße,
- 36 a 02 qm Acker und Steinriegel zu Henschingen,
- 23 a 70 qm Acker im Sulger Deshle,
- 27 a 10 qm Acker auf dem Eisberg,
- 45 a 56 qm Acker und Steinriegel daselbst,
- 8 a 46 qm Acker und Weg hinter der Burg,
- 23 a 57 qm Acker im Sulger Deshle,
- 19 a 19 qm Acker und Oede am Eisberg,
- 24 a 74 qm Wiese in der Dolnau,
- 16 a 34 qm Wiese auf der Neuwiese,
- 16 a 28 qm Wiese in der Ohwaldthalde.

Einige der Acker sind mit Kartoffeln, Klee und Sehwaren angepflanzt. Bei annehmbarem Angebot wird der Zuschlag alsbald ausgesprochen werden. Liebhaber laßt ein

der Konkursverwalter:
Brehm.

Nagold.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des R. Oberamts vom 8. Aug. d. J., Gesellschaft Nr. 123 betr. die Einleitung der Jahresrechnung der Gebäude werden die

Gebäudebesitzer

aufgefordert, etwaige Aenderungen an ihren Gebäuden, welche eine Erhöhung oder Verminderung des

Brandversicherungsanschlages

zur Folge haben, oder Neubauten, welche erstmals einzuschätzen sind, soweit dies nicht bereits geschehen, alsbald auf dem Rathaus anzumelden.

Die Besitzer von Fabriken oder sonstigen größeren gewerblichen Anlagen werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich bei der An- und Abmeldung der Gebäude bei der Stadtschultheißenamt zu bedienen haben, welche jederzeit vom Stadtschultheißenamt kostenfrei erhältlich sind.

Den 9. Sept. 1898.

Stadtschultheißenamt:
Brodbeck.

Stadtgemeinde Nagold.

**Verkauf
von Weißtannenzapfen.**

In den Distrikten Sulzeröschle, Ebene, Schlagwiedenberg und Streitacker, obere und hintere Rehrhalde, Rillberg Abt. oberes Buch, Hirschholz und Kreuztanne, obere und untere Lache, Buchschlägle, unteres Brunnenhäule, hinterer Stellesbuckel und Distrikt Winterhalde Abt. Hangemer Steig und Wanne kommt am

Montag den 12. September

auf hiesigem Rathause, vormittags 10 Uhr, der Weißtannenzapfen- Ertrag zum Aufstreich.

Gemeinderat.

Gaitersbach.

Lang- & Sägholzverkauf.



Aus dem hiesigen Stadtwald Than und Marquardswald kommen am
Montag den 12. Sept. 1898,
vorm. 10 Uhr,

auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

- 284 Stück Langholz mit 260 Festmeter,
- 148 " Sägholz " 61 "

Das Holz ist schönste Qualität und die Abfuhr günstig. Auszüge wollen bei Waldmeister Raser bestellt werden. Liebhaber sind eingeladen.
Den 5. September 1898.

Stadtpflege:
Knorr.

Nagold.

**Schreiner-
Gesuch.**

Ein jüngerer, tüchtiger Arbeiter, sowie ein kräftiger Lehrjunge können sofort eintreten bei
Friedr. Bertsch, Schreinerstr.,
Bahnhofstraße.

Wildberg.

**Einem tüchtigen
Müller**

mit guten Zeugnissen sucht
Fr. Weiß z. unteren Mühle.

Nagold.

Gypser-Gesuch.

Zwei Gypser finden sofort dauernde Beschäftigung bei den
Gypsermeistern Christian und
Friedrich Hertorn.

**Bäckerlehrlings-
Gesuch.**

Einem jungen Mann wäre günstige Gelegenheit geboten, die Brot- und Feinbäckerei gründlich zu erlernen.

Hermann Diekmann,
Brot- u. Feinbäckerei
Calw.

Mädchen-Gesuch.

Ein ordentliches, williges Mädchen, welches etwas lochen kann, wird auf 1. Okt. gegen hohen Lohn gesucht.

Näheres zu erfragen
Schwarzwald-Brauhaus
Wildberg.

Wer liebt nicht?

eine zarte, weiße Haut und einen rosigen, jugendlichen Teint? Gebrauchen Sie daher nur: Nadebenter

Pillemilch-Seife

v. Bergmann & Co., Nadebenter-Dresden vorzüglich gegen Sommerprossen sowie wohltätig u. verschönernd auf die Haut wirkend. A. St. 50 - bei G. W. Zaiser.

Breslau, Köln, Leipzig, Stuttgart,
Berlin W., Leipzigerstraße 91.

**Dr. J. Schanz & Co.
PATENTE.**

Musterschutz — Markenschutz
reell, sorgfältig, schnell, billig.
Nachsuchung & Verwertung.
An- & Verkauf von Erfindungen.
Energische Vertretung in
Patent-Streitigkeiten.
Verlag:
Deutsche Techn. Rundschau.

**Das rühmlichst bekannte, große
Bettfedernlager**

Harry Anna in Altona b. Hamb. versendet gegen Nachnahme in garantiert taubelloser Ausführung: Gute neue Bettfedern 50, 60 u. 80 - d. Pfd. Vorzüglich gute Sorten für 1. A. u. 1.25 A. Beste Qualität (besond. empfohl.) nur 1.60 A. Praktische Halbdaunen nur 2. A. d. Pfd. Prima Daunen nur 2.50 A. u. 3. A. d. Pfd. Große gute Betten (Unterbett, Decke u. 2 Kissen) für 15, 20, 25 u. 30 A. Umtausch bereitwilligst. — Agenten überall gesucht. — Hoteliers und Händler Extrapreise.

Der Geflügelzuchtverein Nagold



teilt den Ausstellern mit, daß das zur Ausstellung bestimmte Geflügel am 16. September im Laufe des vormittags in der Turnhalle zu Nagold eingutreffen hat. Die Verpackung geschieht am besten in großen Käben mit der deutlichen Aufschrift des Abfenders und mit folgender Adresse: Geflügelausstellung Nagold. Turnhalle.

Vorstand.

Nagold.

Für bevorstehende Saison empfehle mein gut sortiertes Lager in



**Regulier-
Koch-
Hof-
Oefen**

Sparkochherden

mit gußeiserner Vorstellplatte;

emaillierten und gußeisernen

Kochgeschirren;

Waschesseln,

gußeisernen, transportablen mit Gestell;

Pott-Oefen

und

Bügel-Oefen,

sowie

feuerfesten Steinen
billigst.

Eugen Berg.

Wildberg.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer werthen Einwohnerschaft von Stadt und Land mache die ergebene Anzeige, daß ich in der Mittelmühle eine
mechanische Holzdreherei
errichtet habe, und empfehle ich mich in allen Arbeiten bestens unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.
Hochachtungsvoll

Gg. Ohngemach, Dreher.

Bergament-Papier

empfehl

G. W. Zaiser.

Nagold.

**Einsetzen künstlicher Zähne. Plombieren
schadhafter Zähne. Schmerzlose
Zahnoperationen.**

Täglich zu sprechen, Sonntags bis 3 Uhr.

F. Bentele,

Marktstr. 118, bei Herrn Hiller, Bäckermeister.

Nagold.

**Lose à 1 Mk.
zum landwirtschaftl. Bezirksfest
in Nagold.**

➔ Ziehung am 19. Sept. 1898. ➔

Vorrätig bei

Eugen Berg, Kaufmann,
und in der

G. W. Zaiser'scher Buchhandlung.



